

Wirtschaftsplan

für das

Hospiz Cloppenburg

(Arbeitstitel)

Inhaltsverzeichnis

	<u>Blatt</u>
I. Auftrag und Auftragsdurchführung	1
II. Wirtschaftsplan	2
III. Erläuterungen zum Wirtschaftsplan	3
IV. Zusammenfassung	8

I. Auftrag und Auftragsführung

In der Stadt Cloppenburg soll ein stationäres Hospiz mit 8 Plätzen gegründet werden. Hierzu sind wir beauftragt, unter Beachtung der Durchschnittskosten anderer stationärer Hospize einen Wirtschaftsplan unter Berücksichtigung unterschiedlicher Auslastungen zu erstellen und die getroffenen Annahmen zu erläutern.

Wir haben auf der Basis der uns gemachten Angaben zum geplanten Bau und unter Einbeziehung uns bekannter Faktoren und Größenmerkmale ähnlicher Einrichtungen den nachfolgenden Wirtschaftsplan aufgestellt.

Dabei sind wir von Vergleichszahlen anderer Einrichtungen der Palliativversorgung hinsichtlich Pflegesatz und zu erwartender Sachkosten ausgegangen, haben aber auch gesetzliche Vorschriften wie Mindestbesetzungen beachtet.

II. Wirtschaftsplan (8 Plätze)

		Auslastung 40%	Auslastung 60%	Auslastung 80%	Auslastung 90%
1.	Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	282.656,00 €	423.984,00 €	565.312,00 €	635.976,00 €
2.	Erträge aus Unter- kunft und Verpflegung	24.528,00 €	36.792,00 €	49.056,00 €	55.188,00 €
3.	Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionszuschüssen	25.696,00 €	38.544,00 €	51.392,00 €	57.816,00 €
4.	Sonstige betriebliche Erträge	55.000,00 €	55.000,00 €	55.000,00 €	55.000,00 €
	Zwischensumme / betriebliche Erträge	387.880,00 €	554.320,00 €	720.760,00 €	803.980,00 €
5.	Personalaufwand	426.750,00 €	431.750,00 €	496.870,00 €	543.510,00 €
6.	Materialaufwand	42.800,00 €	85.600,00 €	107.000,00 €	117.700,00 €
7.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	4.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €
8.	Mieten, Pachten, Leasing	112.000,00 €	112.000,00 €	112.000,00 €	112.000,00 €
9.	Abschreibungen auf imma- terielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen	12.000,00 €	12.000,00 €	12.000,00 €	12.000,00 €
10.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	5.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €
	Zwischensumme betrieblicher Aufwand	602.550,00 €	655.350,00 €	741.870,00 €	799.210,00 €
11.	Betriebsergebnis 1	-214.670,00 €	-101.030,00 €	-21.110,00 €	4.770,00 €
12.	Außerordentliche Erträge	1.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
13.	Außerordentliche Aufwendungen	3.000,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €
	= Gesamtergebnis	-216.670,00 €	-104.030,00 €	-24.110,00 €	1.770,00 €

III. Erläuterungen zum Wirtschaftsplan

Die nachfolgende Gliederung folgt dem Wirtschaftsplan:

1.-3. Pflegesatzerlöse

Der Pflegesatz wird für den vorliegenden Wirtschaftsplan mit einem Bedarfssatz von € 300,00 kalkuliert. Dieser Betrag gibt einen Durchschnittswert der Bedarfssätze der stationären Hospize im nordwestlichen Niedersachsen wieder.

Ermittlung der Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen

Der Pflegesatz wird kalkuliert mit einem tagesbezogenem Bedarfssatz von € 300,00. Der gesetzliche Eigenanteil beträgt 5 % = € 15,00.

Daraus ergibt sich eine tagesbezogene Vergütung von € 285,00. Für den Wirtschaftsplan gehen wir von folgender Zusammensetzung des tagesbezogenen Pflegesatzes aus:

Unterkunft und Verpflegung	21,00 €
Investitionskosten	22,00 €
Allgemeine Pflegeleistungen	242,00 €

Auch diese Aufteilung ist aus bekannten Zahlen anderer Hospize angenommen.

Für die Auslastung wird angesetzt:

Öffnungstage: 365 Tage

Anzahl der Plätze: 8

Eine Auslastung von 100% wird kurzfristig und auch generell nicht erreicht werden können.

Bei der Auslastung wird daher dargestellt, dass neben einer Auslastung von 60 %, 80 % oder 90% der geplanten Plätze auch zu Beginn eine Auslastung von nur 40 % nicht ausgeschlossen werden kann.

Wir weisen darauf hin, dass eine Auslastung in der Regel schwankend ist und dann auch Auswirkungen auf die Kosten haben kann.

4. Sonstige betriebliche Erträge

Die Betreiber des Hospiz kalkulieren mit einem zu erwartenden jährlichem Spenderertrag von ca. 50.000,00 €. Weitere Erträge wie z. B. Personalkostenerstattungen oder Erstattungen von Krankenkassen wurden mit 5.000,00 € angesetzt.

5. Personalaufwand

Den Hauptbestandteil der Personalkosten stellen die Kosten für Pflegepersonal dar. Die Gesellschaft für Palliativmedizin empfiehlt dabei einen Stellenschlüssel von 1:1 bis 1,2:1 (Pflegekräfte pro Bewohner).

Zu beachten ist, dass ständig (24 Stunden) mindestens eine examinierte Pflegekraft anwesend sein muss. Dies bedeutet, dass unabhängig von der Platzzahl und Auslastung ständig 6 Vollkräfte in der Pflege vorgehalten werden müssen. In den Personalaufwand je Vollkraft fließen durch die Permanentbesetzung außerdem Lohnzuschläge ein, die im Personalaufwand je Vollkraft berücksichtigt sind und deshalb zu hohen Durchschnittskosten führen. Auch wird eine tarifliche Bezahlung zugrunde gelegt.

Die Empfehlung der Gesellschaft für Palliativmedizin und die tatsächlich eingesetzten Vollkräfte uns bekannter Einrichtungen zeigt folgende Spanne:

Ermittlung Personalaufwand	benötigte VK	Personalaufwand je VK
Pflegepersonal	1:1 - 1,3:1	53.000,00
PDL	0,75	65.000,00
Verwaltung / Leitung	1,0	50.000,00
Sonstiges Personal (Hauswirtschaft, etc.)	variabel ca.	25.000,00

Ansonsten wird für diesen vorliegenden Wirtschaftsplan mit einem Stellenschlüssel von 1,1 : 1 im Bereich der Pflege gerechnet.

Die Besetzung Verwaltung / Leitung erscheint zunächst hoch, ist aber auch im Hinblick auf notwendiges Fundraising eher niedrig angesetzt.

Die Berechnung der Personalkosten basiert auf einer durchschnittlichen Jahresbelegung (ohne Schwankungen).

Unter den oben genannten Faktoren beträgt der Mindestpersonalaufwand aus Pflege, PDL und Leitung/Verwaltung 416.750,00 €. Erst ab einer Auslastung von mehr als 60 % ist mit steigenden Personalaufwendungen zu rechnen. Bis zu dieser Auslastung wird davon ausgegangen, dass das Pflegepersonal auch andere Aufgaben der Hauswirtschaft übernehmen kann.

6. Materialaufwand

Die Kalkulation des Materialaufwandes setzt sich wie folgt zusammen:

1) Lebensmittel	20.000,00
2) Aufwendungen für Zusatzleistungen	8.000,00
3) Wasser, Strom, Gas	22.000,00
4) Wirtschaftsbedarf	42.000,00
5) Verwaltungsbedarf	<u>15.000,00</u>
	<u>107.000,00</u>

Die Kalkulation dieser Kosten basiert auf einer Auslastung von 80 % und entstand durch Erfahrungswerte uns bekannter Hospize. Es handelt sich bei diesen Kosten zu großen Teilen um variable Kosten, die auslastungsabhängig angesetzt werden.

Für den Wirtschaftsplan sind bei Minderauslastung entsprechende Abschläge berücksichtigt.

Im Wirtschaftsbedarf sind insbesondere Reinigungskosten (Gebäude, Zimmer, Wäsche) erfasst. Im Verwaltungsbedarf sind es insbesondere Kosten für Öffentlichkeitsarbeit, EDV-Kosten, Porto, Telefon, Jahresabschlusskosten etc..

8. Mieten, Pachten, Leasing

Die hier ausgewiesene Miethöhe ist von der Kleebaumstiftung benannt worden, die das Gebäude errichten soll.

9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Es wird mit einem benötigten Inventar pro Bewohner von 10.000,00 € gerechnet. Dort ist sämtliches benötigtes Inventar (Schränke, Betten etc.) berücksichtigt. Es wird eine Nutzungsdauer von 10 Jahren unterstellt. Hinzu kommen Abschreibungen für sonstige benötigte Ausstattung wie z. B. EDV-Anlagen, Telefon- und Rufanlagen.

12. + 13. Außerordentliches Ergebnis

Im außerordentlichen Ergebnis spiegeln sich insbesondere periodenfremde Aufwendungen und periodenfremde Erträge sowie Forderungsausfälle wieder.

IV. Zusammenfassung

Aus den Jahresergebnissen uns anderer bekannter stationärer Hospize ist davon auszugehen, dass eine 80%ige Auslastung erst in drei bis fünf Jahren erreicht werden kann und die aufgelaufenen Fehlbeträge i.d.R. nicht durch Gewinne späterer Jahre ausgeglichen werden.

Die Fehlbeträge entstehen regelmäßig durch hohe Personalaufwendungen (Mindestbesetzung) bei anfangs fehlender Auslastung.

Die Kostenträger haben angekündigt, als Investitionsfolgekosten neben Instandhaltungen und Aufwendungen für Inventar nur übliche Kosten je Platz zu akzeptieren. Hier wird die Heimmindestbauverordnung angewandt.

Wildeshausen, 10. Februar 2016




Meier & Kossen
Steuerberater - Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsplan (10 Plätze)

		Auslastung 40%	Auslastung 60%	Auslastung 80%	Auslastung 90%
1.	Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	353.320,00 €	529.980,00 €	706.640,00 €	794.970,00 €
2.	Erträge aus Unter- kunft und Verpflegung	30.660,00 €	45.990,00 €	61.320,00 €	68.985,00 €
3.	Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionszuschüssen	32.120,00 €	48.180,00 €	64.240,00 €	72.270,00 €
4.	Sonstige betriebliche Erträge	55.000,00 €	55.000,00 €	55.000,00 €	55.000,00 €
	Zwischensumme / betriebliche Erträge	471.100,00 €	679.150,00 €	887.200,00 €	991.225,00 €
5.	Personalaufwand	426.750,00 €	496.870,00 €	590.150,00 €	648.450,00 €
6.	Materialaufwand	66.875,00 €	100.312,50 €	133.750,00 €	150.468,75 €
7.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	4.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €
8.	Mieten, Pachten, Leasing	140.000,00 €	140.000,00 €	140.000,00 €	140.000,00 €
9.	Abschreibungen auf imma- terielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen	12.000,00 €	12.000,00 €	12.000,00 €	12.000,00 €
10.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	5.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €
	Zwischensumme betrieblicher Aufwand	654.625,00 €	763.182,50 €	889.900,00 €	964.918,75 €
11.	Betriebsergebnis 1	-183.525,00 €	-84.032,50 €	-2.700,00 €	26.306,25 €
12.	Außerordentliche Erträge	1.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
13.	Außerordentliche Aufwendungen	3.000,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €
	= Gesamtergebnis	-185.525,00 €	-87.032,50 €	-5.700,00 €	23.306,25 €